



Bettina Hagedorn
Parlamentarische Staatssekretärin

POSTANSCHRIFT Bundesministerium der Finanzen, 11016 Berlin

Nur per E-Mail

Mitglied des Deutschen Bundestages
Herrn Sven-Christian Kindler
Platz der Republik 1
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 97
10117 Berlin
TEL +49 (0) 30 18 682-4283
FAX +49 (0) 30 18 682-4497
E-MAIL bettina.hagedorn@bmf.bund.de
DATUM 21. Mai 2021

BETREFF **Ihre Berichts-anforderung vom 7. Mai 2021 zum Thema „IT-Konsolidierung des Bundes vor dem Hintergrund der Erkenntnisse des Bundesrechnungshofes“**

ANLAGEN 1

GZ **II A 4 - H 1100/12/10057 :019**

DOK **2021/0564224**

(bei Antwort bitte GZ und DOK angeben)

Sehr geehrter Herr Kollege,

Lieber Sven,

Ihre oben genannte Berichts-anforderung beantworte ich auf der Grundlage von Beiträgen der betroffenen Ressorts wie folgt:

1. „In welchem Umfang fehlt es in dem Projekt an Personal? In welchem Umfang wurden von wann bis wann die Arbeiten an der Nachfragemanagementorganisation infolge von Personalmangel eingestellt?“

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI):

Die Arbeiten wurden im April 2020 wegen im Hause nötiger Umpriorisierungen zu Gunsten der Bewältigung der Corona-Krise eingestellt und im September 2020 wiederaufgenommen.

2. „Wann wird die Nachfragemanagementorganisation vollständig arbeitsfähig sein und welche konkreten Maßnahmen hat die Bundesregierung zur Beschleunigung der Herstellung der vollen Arbeitsfähigkeit bisher eingeleitet?“

BMI:

Die Nachfragemanagementorganisation (NMO) soll die Aufgaben des Handlungsstrangs Dienstkonsolidierung (DK) der IT-Konsolidierung (ITK) in eine Dauerorganisation überführen. Das Programm Dienstkonsolidierung (DK) soll planmäßig bis Dezember 2025 beendet werden. Die heute schon nötigen Aufgaben der NMO werden also aktuell von der DK wahrgenommen.

3. „Wann genau hat das Bundeskanzleramt dem BMI empfohlen seinen Personalmangel zu beseitigen? Welche konkreten Maßnahmen hat das BMI nach der Empfehlung des Bundeskanzleramtes den bestehenden Personalmangel zu beseitigen, ergriffen?“

Bundeskanzleramt (BK Amt):

Im Rahmen der Aufgaben des übergreifenden Controllings der IT-Konsolidierung Bund (üC) verfolgt BK Amt die Personalsituation der Dienstkonsolidierung kontinuierlich. Das BK Amt hat die Personalsituation fortlaufend mit dem Projekt gemeinsam in den monatlichen Interaktionsformaten und Berichten thematisiert. Erste gemeinsame Gespräche dazu fanden im Juni 2020 statt.

BMI:

Die Aufgaben und IT-Maßnahmen der Dienstkonsolidierung wurden priorisiert. Die Personalgewinnungsverfahren wurden seitens des BMI unabhängig von der Aufforderung durch das Bundeskanzleramt geplant und durchgeführt. In der zweiten Jahreshälfte 2020 haben – trotz der Corona-Pandemie – erfolgreich Maßnahmen zur Gewinnung von Personal in sogenannten Sammelverfahren stattgefunden. Dieses Personal ist bereits im Hause oder befindet sich im Zulauf.

Die – externe – Personalgewinnung erfolgt im BMI nach der verfassungsrechtlichen Vorgabe der Bestenauslese und des Leistungsgrundsatzes auf Grundlage von öffentlichen Stellenausschreibungen.

Neben beamtenrechtlichen und tarifrechtlichen Gesichtspunkten wird hierbei besonderes Augenmerk daraufgelegt, geeignetes Personal zu gewinnen, das prognostisch den Anforderungen des konkreten Arbeitsplatzes und den Anforderungen an die Verwendungsbreite des BMI entspricht.

Neben diesem spezifischen Bedarf sind die bestehenden Rahmenbedingungen, insb. die Anzahl der zur Besetzung verfügbaren (Plan-)Stellen in Bezug zu nehmen. Sobald diese zur Verfügung stehen und ein Bedarf nach einer Besetzung festgestellt wird, werden entsprechende Personalgewinnungsverfahren durchgeführt. Bereits seit 2019 wird aufgrund einer angepassten Personalgewinnungsstrategie gezielt Personal auch für Fachabteilungen mit spezifischen Bedarfen an bestimmten Schlüsselqualifikationen wie

Projektmanagement, Controlling, IT-Qualifikationen oder anderen fachspezifischen Qualifikationen in besonderen Personalgewinnungsprozessen gewonnen. Aufgrund der gewählten Verfahrensweise ist es künftig möglich, über arbeitsplatzgenaue Einzelausschreibungen für ggf. die wenigen verbliebenen oder neu entstehenden Vakanzen eine noch konkretere Bedarfsdeckung zu erreichen.

4. „Wie bewertet die Bundesregierung infolge der Nicht-Einsatzfähigkeit der Nachfrage-managementorganisation die Wirtschaftlichkeit der IT-Angebote?“

BMI:

Die Überprüfung der Wirtschaftlichkeit der IT-Angebote der DK wird mittels IT-Wirtschaftlichkeitsbetrachtung (IT-Wibe) von den Maßnahmenverantwortlichen der DK angemessen durchgeführt. Dort wo erforderlich wird in Zusammenarbeit und mit Zuarbeit der nutzenden Behörden bewertet.

5. „Wie viele und welche Stellen (bitte Wertigkeiten angeben) sind beim ITZ Bund derzeit (Stand 05.05.2021) besetzt/nicht besetzt? Seit wann sind die nicht-besetzten Stellen nicht besetzt (bitte Dauer in Monaten angeben)?“

Bundesministerium der Finanzen (BMF):

Insgesamt sind zum Stand 05.05.2021 im Informationstechnikzentrum Bund (ITZBund) 543 (Plan)Stellen vakant. Die Wertigkeit der Vakanzen ist der beigegeführten Tabelle zu entnehmen. Eine Auswertung des konkreten Zeitraums, seit wann diese (Plan)Stellen unbesetzt sind, ist mit dem Personalverwaltungssystem PVSPlus nicht möglich.

Zu berücksichtigen ist, dass dem ITZBund mit dem Haushalt 2021 502 (Plan)Stellen zusätzlich zur Verfügung gestellt wurden. Diese stehen mit Inkrafttreten des Haushalts 2021 seit dem 1. Januar 2021, also seit rund 4 Monaten, zur Besetzung zur Verfügung. Die Verfahren zur Besetzung dieser (Plan)Stellen sind angelaufen und sollen im Verlauf des Jahres abgeschlossen werden.“

6. „Wie ist der aktuelle Stand beim Aufbau eines zentralen IT-Controllings?“

BMI:

Das zentrale IT-Controlling Bund wird voraussichtlich im Juni 2021 den finalen Entwurf eines Grobkonzeptes in die Ressortabstimmung einbringen und danach mit der Arbeit am Feinkonzept beginnen.

- a. „Aus welchen Gründen ist es der Bundesregierung seit 2018 nicht gelungen ein zentrales IT-Controlling aufzubauen?“

BMI:

Die Aufgabe lag zunächst im BMVI und wurde erst 2018 in das BMI verlagert, wobei bei der Verlagerung überwiegend unbesetzte Stellen übertragen wurden. Gleichwohl wurde im BMI ein Eckpunktepapier erarbeitet und im Juli 2019 von St Vitt gebilligt. Mit der Neuaufstellung der IT-Konsolidierung entstand zusätzlicher Anpassungsbedarf. Aufgrund von damit im Zusammenhang stehenden Priorisierungen und der seinerzeit begrenzt zur Verfügung stehenden Ressourcen ist der weitere Aufbau zunächst ausgesetzt worden.

- b. „Aus welchen Gründen wurde dieses Teilprojekt über welchen Zeitpunkt und in welchem Umfang gestoppt bzw. reduziert durchgeführt?“

BMI:

Die Arbeiten wurden phasenweise pandemiebedingt (Umpriorisierungen zu Gunsten der Bewältigung der Corona-Krise) und aufgrund begrenzt zur Verfügung stehender Ressourcen reduziert durchgeführt.

7. „Wie ist der Stand bei der Einführung eines standardisierten und sicheren IT-Arbeitsplatzes (Bundesclient)? Bis wann soll er eingeführt und abgeschlossen werden?“

BMI:

Die funktionalen Anforderungen an einen Bundesclient in der Ausprägung VS-NfD sind erstellt und in der Bundesregierung abgestimmt worden. Auf Basis des vom ITZBund erstellten Lösungskonzeptes ist der Client entwickelt und ein Pilotbetrieb im 1. Quartal 2021 erfolgreich abgeschlossen worden. Derzeit laufen die Aktivitäten zur VS-NfD-Freigabe des Gesamtsystems und die Vorbereitung des Rollouts. Parallel hierzu werden die technischen Umgebungen der bereits durch das ITZBund betriebenen Clients an die des Bundesclients angepasst, sodass die Bestandskunden des ITZBund bereits einen Client nutzen, der weitgehend dem Zielbild entspricht.

8. „Inwiefern (auf welches Jahr und welchen Zeitraum) und in welchen Fällen plant die Bundesregierung die Einführung eines standardisierten und sicheren IT-Arbeitsplatzes (Bundesclient) im Rahmen des Gesamtprojektes IT-Konsolidierung Bund vorzuziehen?“

BMI:

Die Einführung des Bundesclients in der unmittelbaren Bundesverwaltung erfolgt parallel oder unmittelbar im Anschluss an die Betriebskonsolidierung der jeweiligen Behörde, da in dieser die Netzanbindung zum ITZBund als Voraussetzung für den Rollout des Bundesclients realisiert wird. Die jeweilige Behörde entscheidet aufgrund ihrer konkreten Situation, ob sie den Bundesclient während oder direkt im Anschluss an das Betriebskonsolidierungsprojekt einführt.

Nach der bisherigen Entwurfsplanung beginnt das Einführungsprojekt damit für die ersten Behörden im 2. Quartal 2022 und endet für die 5 Behörden der letzten Einführungswelle spätestens 2032, soweit sie das Szenario Bundesclient „Last“ wählen. Es wird derzeit geprüft, mit welchen Maßnahmen der Rollout beschleunigt werden kann.

9. „Seit wann geht das BMI davon aus, dass es seine Zieltermine für die Zertifizierung der BP Bund nach IT-Grundschutz sowie für die Freigabe für den Geheimschutz vermutlich nicht halten kann?“

BMF:

Anmerkung: Die Frage bezieht sich auf die Zertifizierung der Betriebsplattform Bund (BP Bund). Insofern wird davon ausgegangen, dass sie entgegen dem Wortlaut an das dafür federführende BMF und nicht an das BMI gerichtet ist. BMF übernimmt daher die Beantwortung.

Das Projekt „IT-Betriebskonsolidierung Bund“ im BMF teilt die in der Frage dargestellte Einschätzung nicht. Das wurde in der Stellungnahme zu dem BRH-Bericht auch eindeutig dargestellt. Es handelt sich um ein im Risikomanagement des Projekts geführtes Risiko, wobei die Einstufung als Risiko gerade nicht bedeutet, dass das Risiko bereits eingetreten ist oder eintreten wird.

- a. „Wann wird das Projekt finalisiert sein? Welche zeitlichen Puffer sind hierbei eingeplant?“

BMF:

Anmerkung: Aus dem Zusammenhang heraus wird davon ausgegangen, dass mit „das Projekt“ die Zertifizierung der BP Bund nach IT-Grundschutz sowie für die Freigabe für den Geheimschutz gemeint ist.

Vor dem Hintergrund der Vorgaben des Zertifizierungsprozesses zur Erreichung der ISO 27001-Zertifizierung nach IT-Grundschutz ist für die BP Bund ein Abschluss der hierfür erforderlichen Tätigkeiten bis zum 28. März 2022 geplant. Zeitliche Puffer sind vor dem Hintergrund eines effizienten Ressourceneinsatzes nicht eingeplant.

- b. „Mit welchen konkreten Maßnahmen will das BMF Verzögerungen bei der Konsolidierung der IT-Betriebe ausschließen oder auffangen?“

BMF:

Anmerkung: Das Projekt Betriebskonsolidierung Bund (BKB) geht aus dem Kontext davon aus, dass sich diese Frage auf Verzögerungen aus einer fehlenden Zertifizierung der BP Bund nach IT-Grundschutz sowie für die Freigabe für den Geheimschutz bezieht.

Die Themen unterliegen im Risikomanagement der kontinuierlichen Überwachung durch das Projekt BKB. In diesem Rahmen wurden und werden bereits zahlreiche Gegenmaßnahmen definiert und umgesetzt. Neben diversen operativen wurden auch grundsätzliche Maßnahmen ergriffen. So hat das Projekt Betriebskonsolidierung Bund (BKB) ab Mitte Juli 2020 eine enge institutionalisierte operative Zusammenarbeit insbesondere zwischen ITZBund, Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BDBOS) forciert.

- c. „Welche Gegenmaßnahmen gegen Verzögerungen hat das BMF bisher ergriffen?“

BMF:

Auf die Antwort zu Frage 9 lit. b) wird verwiesen.

Die Berichterstatterinnen und Berichterstatter der Einzelpläne 06 und 08 erhalten einen Abdruck dieses Schreibens über das Sekretariat des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, reading "Bettina Uzados". The signature is written in a cursive style with a long, sweeping tail on the final letter.